

zugewinnen und die Vorstöße, die etwa Lenzel in das Gebiet der politischen Meinungen der Umgebung Ottos I. unternommen hat, auf einen größeren Kreis auszudehnen. So werden auch weltliche Fürsten wie die anfangs opponierenden Herzöge und die Helfer in der Ostpolitik und geistliche Politiker wie Adalbag von Hamburg-Bremen, Hadamar von Sulda, Brun von Köln neben der Mainzer Opposition auf die Motive ihres Mitgehens oder ihrer Gegnerschaft untersucht. Wenn dabei auch nicht übermäßig viel Neues heraus springt, so verdient doch die besonnene und vorsichtig wägende Behandlung der Dinge Anerkennung und Beachtung. W. h.

Giuseppe Monticelli, *Raterio vescovo di Verona* (890—974). Milano 1938; 400 S. Der Vf., der durch eine Reihe religions-philosophischer und kirchengeschichtlicher Arbeiten bekanntgeworden ist, legt hier eine umfassende Biographie des gelehrten Bischofs von Lüttich und Verona vor, die das repräsentative italienische Gegenstück zu A. Vogels großer Biographie ist. Sie beruht überall auf selbständigem gründlichem Studium des umfangreichen Ratherschen Schrifttums und auf genauer Kenntnis der handschriftlichen Überlieferung und stellt somit eine sehr solide und beachtenswerte Leistung dar. Viele neue Tatsachen und Daten sind von vornherein nicht zu erwarten, sondern es entrollt sich in breiter, gut lesbarer Erzählung im großen und ganzen das Lebensbild, wie es die Ballerini und Vogel gezeichnet haben. Abweichungen, Umdatierungen und neue Ausdeutungen ergeben sich meist nur auf Grund des später noch erschlossenen handschriftlichen Materials. Auch die Gesamtaufassung von der Persönlichkeit Rathers ist dieselbe geblieben, nur daß gegenüber Vogel überall eine größere innere Wärme und Anteilnahme spürbar wird, die jedoch nirgends in kritiflose Apologetik abgeleitet. Vielleicht hätten die wirtschaftlichen und Rechtskämpfe des Bischofs in Lüttich und besonders in Verona genauer untersucht und damit seine Bedeutung als theoretischer und praktischer Sozialreformer schärfer herausgestellt werden können (vgl. hierzu meine ausführliche Besprechung in *DLZ.* 1938 Sp. 1249—1252), und ebenso vermißt man eine kritische Würdigung der literarischen Leistung des Bischofs und hier und da eine klare Stellungnahme zu einzelnen umstrittenen Problemen der Zuweisung und Datierung. Sehr erwünscht und wertvoll sind die beigegebenen Anhänge: eine knappe systematische Zusammenfassung des Ratherschen Gedankengutes, ein vollständiges Literaturverzeichnis, ein Abdruck aller zeitgenössischen Quellentexte zur Geschichte Rathers, ein gut angelegter, ausführlicher Handschriftenkatalog und eine Zeittafel zur Entstehung aller 71 Ratherschen Schriften. Monticellis Biographie ist die erste Darstellung in italienischer Sprache, die der Bedeutung Rathers wirklich entspricht, und sie wird auch von der künftigen deutschen